Kürzestgeschichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Verschleierungstaktik

Die Flugzeugstaffel ist ihrem eigenen Schall entflohen. Während dieser über mir donnert, verschwindet sie lautlos hinter dem Berg.

«Das Schlimmste ist, dass ich hier sitze, weil ich *Reise*schecks gestohlen habe!»

Der Widerspruch

Es ist durchaus zu verstehen, dass unsere Wirtschaft dem Konsumenten mit Hilfe der Werbung über die Medien stets nur die Schokoladenseite ihrer Produkte präsentieren will. Diese Wirtschaft sollte es dann aber gerechterweise vermeiden, den Medien regelmässig Einseitigkeit vorzuwerfen, nur weil diese den Konsumenten auch über erwiesene Nachteile der angebotene Produkte informieren wollen. *Fred*

Das Dementi

Es stimmt halt doch nicht, dass es nichts Neues gibt unter der Sonne; jedenfalls nicht unter der Höhensonne! Noch vor kurzer Zeit kam man jeweils schön braungebrannt zurück aus den Ferien. Jetzt aber liest man in den Inseraten «Dank unserem Solarium schön braun in die Ferien». Wozu fährt man nachher überhaupt noch weg? *Schtächmugge*

Aufgegabelt

Nur Nicht-Zürcher träumen von einer zürcherischen Schriftsteller-Mafia. Die Zürcher selber wissen, dass wir noch nicht einmal einen Schriftsteller-Frühschoppen haben.

Charlotte Peter

Us em Innerrhoder Witztröckli

En Chröömer het e Frau gkhürooted, wo gschiled het. Uff d Froog, weromm grad die, het er zor Antwot gee: «Choge leiig (praktisch), d Ladeschölme mekkid nie, wohee as si lueged.»

Sebedoni

Wer die Wahl hat ...

Dupont und Durand speisen im Restaurant und lassen sich Forellen geben. Es kommt eine grössere und eine kleinere.

«Bediene dich», sagt Durand.

«Nein, nein, nimm du zuerst», sagt Dupont.

Nach einigem Hin und Her bedient sich Durand mit der grösseren.

«Du bist kein Gentleman», sagt Dupont.

«Warum?» fragt Durand.

«Weil du die grössere Forelle genommen hast.»

«Welche hättest du denn genommen?»

«Natürlich die kleinere.»

«Nun, jetzt hast du sie doch!»

Harte Schule

Der Feldweibel am ersten RS-Tag zu den Rekruten: «Ihr werdet Vater und Mutter vergessen, aber mich niemals!»

Der Pillenknick blieb aus!

In den zehn Jahren zwischen 1970 und 1980 erhöhte sich in der westlichen Welt die Zahl der Motorfahrzeuge um zwei Drittel auf 385 Millionen.

Pünktchen auf dem i

Wem

öff

Der Erfolgreiche

Ist er nun immer so gutgelaunt weil er erfolgreich ist, oder ist er etwa so erfolgreich, weil er immer gutgelaunt ist? Wir fragten ihn, und er meinte: «Ob ich erfolgreich bin, weil ich immer gute Laune habe, weiss ich nicht. Aber dass ich guter Laune bin, weil ich zu Hause schöne Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich habe, dessen bin ich mir sicher!»